

Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)
Medienstelle, Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel + 43 344 72 00
kommunikation@each.ch
www.each.ch



Medienmitteilung

An der StopArmut-Konferenz 2011 stand die Mikrofinanzierung im Zentrum

Mit Unternehmertum einen Weg aus der Armut bahnen

Unternehmertum in ärmeren Ländern fördern und damit nachhaltige Entwicklungshilfe leisten. Das ist das Konzept, das am StopArmut-Tag in Winterthur ausführlich erläutert wurde. Daneben zeigten über zwanzig in der Entwicklungshilfe aktive Organisationen ihre Ansätze und Strategien zur Bekämpfung der weltweiten Armut.

Zürich, 24. Oktober 2011 (th) – Im Fokus des StopArmut-Tages standen die Mikrokredite. Diese werden eingesetzt, um das Unternehmertum in wirtschaftlich armen Regionen zu fördern. Jürg Opprecht, Initiator der Nonprofit-Organisation „Business Professional Network“ (BPN) stellte dar, wie durch Unternehmenspartnerschaften, mit Hilfe von Mikrokrediten, Coaching und Schulung viele unternehmerisch handelnde Personen befähigt werden, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aufzubauen und dadurch Arbeitsplätze zu schaffen. Solche Business-Partnerschaften unterhält BPN mittlerweile in vier Ländern.

Mikrokredite in Afrika

Ebenfalls von der Effizienz von Mikrokrediten, speziell in afrikanischen Ländern, sprach der Ghanese Tony Fosu. Die internationale Organisation Opportunity, bei der Tony Fosu arbeitet, gewährt Mikrokredite in vielen armen Ländern. Besonders vielen Frauen gelinge es, durch solche Kleinkredite, mit oft nur 50 Franken Startkapital, ein kleines, solides Gewerbe zu gründen.

„Fair“ beginnt auf dem Einkaufszettel

Am StopArmut-Tag wurde immer wieder die Dringlichkeit betont, mit der es heute der

Armut und Ungleichheit entgegenzuwirken gelte. Dazu gibt es auch viele verschiedene Möglichkeiten und einige liegen uns ganz nah, wie einer der sieben Workshops an der Tagung zeigte. Durch unser Verhalten beim Kauf von Produkten könnten bereits die Fragen nach „lokal“, „saisonal“ und „fair gehandelt“ lässt sich im kleinen auch direkten Einfluss auf mehr Fairness bei den Handelbeziehungen nehmen. Noch immer sind nämlich die Fairtrade-Produkte im Detailhandel mit zwei Prozent des Umsatzes eine Randerscheinung.

StopArmut-Preise

Im Rahmen der von StopArmut organisierten und mit gegen 300 Teilnehmern gut besuchten Konferenz wurden die vier StopArmut-Preise vergeben. Diese Preise sind Auszeichnungen für besonders wertvolles und bemerkenswertes Handeln im weiten Feld der Armutsbekämpfung.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne

Peter Seeberger, Leiter StopArmut, 076 584 30 58, peter.seeberger@stoparmut.ch

StopArmut 2015 ist eine durch die Arbeitsgemeinschaft „Interaction“ verantwortete Sensibilisierungskampagne der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Das Ziel der Kampagne ist die Reduzierung der weltweiten Armut und bezieht sich auf die 8 Millenniumsziele der UNO, welche die Armut bis 2015 gegenüber dem Jahr 2000 halbieren sollen. Details zur StopArmut-Kampagne sind unter www.stoparmut.ch zu finden.

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 81 Sektionen mit rund 590 Gemeinden und über 170 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 128 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Delley, 079 250 24 79, norbert.valley@bluewin.ch
Nationalsekretär: Hansjörg Leutwyler, Zürich, 043 344 72 00/ 079 671 07 06, hleutwyler@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellevue, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, thanimann@each.ch*